

Tage durch große Ungestümigkeit der Wasser und Winde an den Deichen und szunderlich zu Harlingen mercklicher Schade geschehen. Von dem Deiche, den Bocklaer bedingt, und der noch nicht vollgemacht ist, ist wohl der dritte Teyl mit den planken und Schutt weg und zu Landt getrieben.“ Groß mag zu dieser Zeit auch die **Unsicherheit** des Eigenthums und des Lebens in Friesland gewesen sein, herbeigeführt durch die oft darbenden und dienstlosen Kriegsknechte. Voyt v. Drachsdorff schreibt in Bezug hierauf dem Herzog (1): „ich schicke Ew. f. Gnaden zween briff gleich lawtend, hab Ich darumb gethan, wo Eyner both nyder geworffen würde, daß der andere zu handen kommen mocht!“ Noch einmal wird Graf Heinrich zu Stollberg und Wernigerode seinem Landesherrn gegenüber zum Unglücksboten; er schreibt (2) am 8./10. 1507, daß sein bisheriger Münzmeister, der aus Sachsen nach Westfriesland geschickt worden war, um statt der leichten friesischen Münze gute sächsische zu prägen, sich trotz seines Dienstes aus dem Staube gemacht habe. Graf Stollberg berichtet weiterhin, daß der Statthalter von Holland ihn gebeten habe, ihm 4 Mörser zu borgen. Nun seien aber die holländischen Truppen bei der Ankunft von 2000 Mann des Herzogs v. Geldern geflohen und haben unsere Mörser dagelassen nebst anderem Geschütz, was nun sämmtlich der Herzog von Geldern an sich genommen hat. Auch die Franzosen seien 7000 Mann stark zu des Herzogs Hülfe gekommen und haben in Brabant einen flecken „Hala“ genannt, in Besitz genommen, wo sie heute noch sind. Unter den Truppen herrscht große Meuterei. Danach berichtet Graf Stollberg von neuen Intriguen Edzarts mit den Städten des Utrechter Stiftes, und daß er etliche Schiffe beim Könige von Dänemark bestellt habe, was mindestens sehr verdächtig sei. „Es dürfte hiernach wohl rathsam sein, die Häuser in Vertheidigungsstand zu setzen. Bitte um weitere Befehle.“

Am heiligen Pfingsttage 1508 schreiben Hans Schenk von Tautenburgk und andere Rätthe an Graf Stollberg: „Lieber Herr, Freund und gnädiger Herr, Graf Edzart ist jüngst ohne fehde und Vorwort ganz unerwartet vor Mitternacht mit 6000 Mann in das Gebiet Herzog Georgs gefallen, hat gegen 500 Stück Vieh geraubt und sie in seine Herrschaft treiben lassen 2c. 2c.“ Wo aber Edzart dem Herzoge Georg

(1) D. A. a. a. O. pag. 257.

(2) D. A. a. a. O. pag. 272.